

TANSANIA

Bau des Ausbildungszentrums für Straßenmädchen in Kibamba

Mit den Spenden aus der Aktion im Ariva-Hypoport-Thread finden die ersten 50 jungen Frauen im Ort Kibamba in Tansania ein Zuhause und eine bessere Zukunft!

Die Hypoport AG und die Dr. Klein & Co. AG gemeinsam haben den Aufbau eines Ausbildungszentrums für Straßenmädchen in Kibamba gefördert. Dort werden die jungen Mädchen zur Bürofachkraft, Schneiderin, Friseurin und im Catering-Bereich ausgebildet.

Zum Hintergrund:

Nachdem im Jahre 2013 das Wohnheim für Straßenmädchen in Kibamba in Dar-es-Salaam fertiggestellt wurde, bat die Partnerorganisation Daughters of Mary Immaculate (DMI) um Mithilfe beim Bau eines Ausbildungszentrums für die jungen Mädchen. Die DESWOS hat dieses Projekt im Namen ihres verstorbenen früheren

Generalsekretärs Georg Potschka aufgebaut, der sich sehr für dieses Vorhaben und die Ausbildung

junger Menschen in den Projekten eingesetzt hat. Das Ziel einer dort sehr praxisorientierten Ausbildung ist, den Mädchen nach Abschluss ihrer Schulausbildung einen schnellen Einstieg in das Berufsleben zu verschaffen.

Für die abschließende Ausstattung des Ausbildungszentrums beispielsweise mit Nähmaschinen, Drehstromgenerator und Trinkwasserversorgung brauchte die DESWOS noch Spenden. AngelaF. rief im Ariva-Hypoport Thread zu Spenden für das Projekt auf.

Sie haben sich dieser Förderinitiative angeschlossen und mit Ihrer Spende zur Ausstattung des Ausbildungszentrums beigetragen.

Dafür sagen wir

Herzlichen Dank!

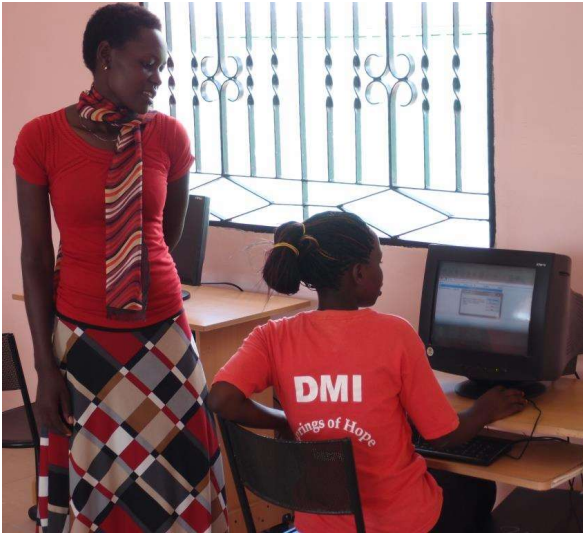
- 50 ehemalige Straßenmädchen aus der Hauptstadt Dar-es-Salaam finden im Mädchenwohnheim für ein Jahr ein Zuhause
- und in Zukunft viele Generationen junger Mädchen ebenfalls.
- Sie erhalten eine Ausbildung zur Bürofachkraft, Schneiderin, Friseurin und im Catering-Bereich, damit sie eine berufliche Perspektive erhalten.



50 junge Frauen, die zukünftigen Auszubildenden des Georg-Potschka-Trainingszentrums singen zur Einweihung des Gebäudes am 18.11.2015. Foto: DESWOS



Hans-Peter Trampe, Vorstand Dr. Klein & Co. AG. hat kurz vor Weihnachten die Einweihung des Zentrums in Kibamba persönlich mitgefeiert. Foto: DMI



Vijili Dali, Projektpartnerin der DESWOS vom Schwesternorden DM Tansania erklärte dazu:

„Leider haben die Mädchen fast alle keine besonders gute Schulbildung, viele schafften es gerade mal bis zur 7. Klasse. Die versäumte Schulzeit können wir mit einigen Mädchen nachholen. Wenn sie gut Englisch können, haben wir beste Chancen, sie an Computern auszubilden und so in Bürojobs und in kleinen Läden unterzubringen.“

„Wir bilden sie als Kosmetikerin, Friseurin oder für Maniküre aus. Und dann haben wir die Tradition der wunderbaren afrikanischen bedruckten Stoffe und Batiken. Die Frauen kaufen ihre Stoffe auf dem Markt und lassen sich die Kleidung nähen. Auch dafür bilden wir aus.“ Viele Mädchen verdienen gut mit einer Nähmaschine, sie versorgen die ganze Nachbarschaft. Sie nähen Dinge für den Markt: Taschen, Euis, Tischsets – alles, was man mit Talent und Können aus Textilien produzieren kann.

Eine Branche mit Zukunft ist das Catering. In einem Umkreis von zehn Kilometern haben wir über 30 Einrichtungen, die Tagungen und Veranstaltungen ausrichten.



Die DMI-

Schwwestern haben inzwischen drei Jahre Erfahrung mit der Ausbildung. Sister Viji dazu: *„Ich kann sagen, dass 80 Prozent der Mädchen erfolgreich in ihren Jobs oder in ihrer Selbständigkeit sind. Wir helfen mit unseren Beziehungen und auch unsere Frauengruppen halten immer Ausschau, wo wir unsere Absolventinnen unterbringen können. Allein mit einem Schönheitsstudio, also einem kleinen Raum, gemietet in einem lebhaften Stadtviertel, verdient eine Kosmetikerin in der Woche fast 50 Euro. Es ist erstaunlich, wieviel Geld die Mädchen und jungen Frauen in diesen Schönheitsstudios ausgeben.“*

Aber wir haben auch die Erfahrung, dass die Mädchen ein gutes Ansehen haben, wenn sie mit dem Erlernten in ihr Dorf und zu den Eltern zurückkehren.“

Die DMI berät die Mädchen sehr gründlich bei der Auswahl ihrer Ausbildung. Viele erproben ihre Talente erst einmal. Dafür machen sie Praktika in kleinen Läden und Unternehmen.



Seit dem Jahre 2013 ist die DESWOS in Dar-es-Salaam mit ihrer Partnerorganisation Daughters of Mary Immaculate (DMI) aktiv und durch eine Partnerschaft verbunden.

In ihrem abschließenden Bericht schreibt Sister Viji an die DESWOS:

„Wir möchten hier unseren aufrichtigen Dank für den wertvollen finanziellen Beitrag der DESWOS-Förderer in Deutschland zum Ausdruck bringen, die es uns ermöglicht haben, unser Ausbildungszentrum für Straßenmädchen zu errichten.“



Diesen Dank gibt die DESWOS gerne an Sie vom Ariva-Hypoport-Thread weiter!

